

- Den 5. dito durch die Stadt Hannes Sach. Mittags hielten wir im Felde Simenschack. Zur Nacht in Dorf Dobrinolle.-
- Den 6. dito durch die Stadt Willna gefahren, wo uns ein Jude tuechtig anfuehrte. ER zeigte uns einen Weg um die Stadt, der so ungemein sandig war, das wir zuletzt fast nicht mehr konnten vorwaerts kommen. Schliesslich mit groesster Anstrengung kamen wir auf die Chausee. Da sahen wir den grossen Irrtum ein. Wir haetten nicht nur eine praechtige Chausee gehabt, es waere auch 1/2 Meile naeher gewesen. Von Priny bis Willna viel Sand und hohe Berge zum Vorlegen. Das Land noch immer steinreich und sehr viel Wald. Von Willna 1/2 Meile Chausee, dann links abbiegen eine Poststrasse 2 Meilen. Sandig und bergig, dann besserer Weg.-
- Den 7. dito durch das Dorf Bonepole und durch die Stadt Osmenne. -
- Den 8. dito, Pfingsten, 1. Feiertag wurde bis 12 Uhr mittags geruht. Dann wurde wieder weiter gefahren und kamen an Berge. Bei grosser Hitze musste vorgelegt werden und kamen durch die Stadt Marnazin. Da fuerhte eine grosse Bruecke ueber eine Quelle. Da ging ich mit meinen beiden Collegen baden. Fuhren dann bis zum Dorf Silone zum Nachtquartier.
- Den 9. dito durch die Stadt Narwazin, durch Saskowitz bis vor Lebede zum Nachtquartier.
- Den 10. dito durch Maleditznei, durch Kraszechelei gefahren bis zur Stadt Baditzkowitz zum Nachtquartier.
- Den 11. dito bis vor die Stadt Minsk zum Nachtquartier gefahren.
- Den 12. nicht durch die Stadt gefahren, sondern links ab bis Juchnowkin Schmolowitz zum Nachtquartier.
- Den 13. dito Durchs Dorf Sirewitze zur Grafschaft Wittgenstein gehoerig, bis vor Borishof zum Nachtquartier. Beinahe immer Wald, uebrigens ziemlich guter Weg.
- Den 14. ueber die Berresina gefahren.
- Den 15. durch die Stadt Bobers bis zur Stadt Sala gefahren. Schoen zum Nachtquartier.
- Den 16. Gleich/Grosse Berge und viel Waldungen. Durch's Dorf Scherewna bis zur Stadt Orscha zum Nachtquartier.
- Den 17. Gleich durch einen kleinen Fluss gefahren, weil die Bruecke fehlte. Bald darauf ueber den Dnjepr Fluss gefahren mit einer Faehre, die auf 2 Prame ruhte. Dann von der Chausee links ab, auf der Poststrasse zum Edelgut Korschon zum Nachtquartier.
- Den 18. Durch die Stadt Ladi gefahren. Spaeter kamen wir bei einem Denkmal vorbei, welches vermutlich vom franzoesischen Kriege stammte.
- Den 19. bis Smolensk gefahren.
- Den 20. dito durch die Stadt gefahren. Gleich dahinter bruelte ein reissender Strom. Darueber fuehrte eine Schwimmbruecke, ging aber trotzdem ziemlich gut.
- Den 21. bis zum Dorf Srewa, da kam wieder der Dnjepr, wo eine Bruecke ueberfuehrte.
- Den 22. bis zur Donogulach zum Nachtquartier.
- Den 23. dito Ort unbekannt. Sehr viel Regen.
- den 24. dito Bis vor die Stadt Wijasna zum Nachtquartier.
- Den 25. nicht viel gefahren, denn es regnete viel. Wir hatten diese Zeit einen sehr leimigen Weg und die Eisen waren alle stumpf. Aber es wurde doch so durchgequelt, das sich haetten Steine ueber die Pferde erbarmen moegen. Ort unbekannt.
- Den 26. Ort unbekannt.
- Den 27. Durch die Stadt Gart gefahren. Die Gegend ist hier wenig bebaut.
- Den 28. dito durch die Stadt Berdira gefahren. Gleich dahinter Kies- Chausee.
- Den 29. und 30. Ort unbekannt.
- Den 1. Juli kamen wir bis 1 Werst vor Moskau .
- Den 2. dito kamen wir um 5 Uhr morgens bis vor die Stadt. Hier wollte der Untersucher uns wieder durch einen tiefen, gefaehrlichen Schmutz fuehren. Wir waren jetzt aber schon etwas klueger und kehrten beizeiten um und fuhren durch die Stadt, denn wir hatten den Juden bei Willna noch nicht vergessen.
- Den 3. 4. 5. immer Chausee gefahren.
- Den 6. Bis zur Stadt Wladimir gefahren, wo wir beinahe 1 Tag Ruhe hielten.
- Den 7. dito. Sehr schwerer Sandweg, viel vorgelegt.
- Den 8. 9. 10. viel sandiger Weg.
- Den 11. dito bis zum Fluss Oka gefahren. 22 Werst hinter der Stadt Murum. DA konnten wir unentgeltlich ueberfahren,
- Den 12. 13. 14. 15. 16. Ungeheuer tiefer Sand. Immer vorgelegt. Hier machten